

Rahmenbedingungen katholische Religionslehre

1. Rahmenbedingung der fachlichen Arbeit

Die Holzkamp Gesamtschule ist eine Stadtteilschule (Witten Annen). Derzeit besuchen 1250 Schülerinnen und Schüler die Schule. In etwas ein Drittel der Schülerinnen und Schüler tragen die katholische Konfession. Der Unterricht wird durchgehend konfessionell in allen Jahrgangsstufen erteilt. Für die muslimischen Schülerinnen und Schüler sowie religiös anders Orientierte wird das Fach Praktische Philosophie gegenwärtig aufgebaut.

Interkulturelles Lernen spielt an unserer Schule eine bedeutende Rolle, zumal wir seit dem Jahr 2013 die Auszeichnung „Schule ohne Rassismus“ tragen.

Im Religionsunterricht wird in allen Jahrgangsstufen aktiv an Leitgedanken der Schule, nämlich Toleranz, Respekt, Gesprächsfähigkeit mitgewirkt.

Durch die die Vorbereitung und Gestaltung von Schulgottesdiensten in den Jahrgangsstufen 5 (Begrüßungsgottesdienst), 10 und 13 (Abschlussgottesdienst) sowie im jährlichen Weihnachtsgottesdienst 5/6 wird die Bindung an die Schulgemeinschaft gestärkt sowie eine Verbindung zum liturgischen Leben ermöglicht.

Jährlich wird in der Jahrgangsstufe 10 ein Einkehrtag im Kloster Stiepel angeboten, der bisher regen Zuspruch findet und zur Selbstfindung und Reflexion beitragen soll. Wir stehen hierbei in enger Kooperation mit den Zisterziensern am Kloster Stiepel.

1.2 Allgemeine Prinzipien der Unterrichtsgestaltung

Der katholische Religionsunterricht an der Holzkamp-Gesamtschule setzt das Lern- und Unterrichtsverständnis um, das aus Sicht aktueller Unterrichtsdiagnostik geboten ist. Nicht nur die Qualitätsmerkmale von Unterricht (z.B. nach A. Helmke/ H. Meyer), sondern auch kompetenzorientiertes Lernen wird im besonderen Maße berücksichtigt.

Entsprechend des neuen Kernlehrplans orientiert sich der katholische Religionsunterricht an der Kompetenzerweiterung der SuS.

Religiöse Bildung ist das zentrale Ziel des katholischen Religionsunterrichts. Die Grundlagen des christlichen Glaubens, die in der Sekundarstufe I dem Spiralcurriculum entsprechend erworben werden, werden im Rahmen der Unterrichtsvorhaben der Sekundarstufe II ausgebaut und vertieft.

Dabei erhalten die SuS die Möglichkeit, sich aktiv und authentisch mit religiösen Fragestellungen auseinanderzusetzen. Es ist von Wichtigkeit, dass die SuS gelebten Glauben erfahren, indem ihnen bspw. kirchliche Institutionen und außerschulische Lernorte nahe gebracht werden. Dabei stehen folgende Aspekte im Vordergrund: die Einübung elementarer Formen theologischen Denkens und Argumentierens sowie Urteilens, wie auch die Einführung in wissenschaftspropädeutisches Arbeiten und dessen sukzessiver Ausbau.

Kompetenzorientierter Unterricht kann nur unter Berücksichtigung folgender Prinzipien stattfinden: kognitive Aktivierung, lebensweltliche Anwendung, individuelle Lernbegleitung, Wissensvernetzung, Metakognition und Übung/ Überarbeitung.

1.3 Lebensweltbezug

Ein besonderes Anliegen ist es, die **Lebenswelt** der SuS der Holzkamp-Gesamtschule in den Unterricht einzubeziehen.

- Unsere SuS kommen aus unterschiedlichen Stadtteilen und angrenzenden Städten, wie Herdecke und Wetter. Die Elternhäuser der Schüler sind mittelständig geprägt. Etwa ein Drittel der Eltern unserer SuS leben getrennt.
- Viele SuS sind getauft, haben jedoch häufig nur geringe Grundkenntnisse von Gemeindestrukturen und religiösen Themen. Der größte Teil der Schülerschaft nimmt bis in die Sekundarstufe II am Religionsunterricht teil. In jedem Jahr wird das Fach katholische Religionslehre als Abiturfach angeboten.
- Da es einige muslimische SuS an der Holzkamp-Gesamtschule gibt, ist hier ein fruchtbarer interreligiöser Austausch möglich.

1.4 Schülerorientierung/ -aktivierung

Der Katholische Religionsunterricht hat es sich zur Aufgabe gemacht, nicht nur kognitive Lernprozesse anzuregen, sondern ein handlungsorientiertes, ganzheitliches Lernen zu fördern. In unseren Unterrichtsvorhaben sollen Lernprozesse initiiert werden, die neben fachlich-inhaltlichen Lernbereich auch die Kompetenzen in persönlichen und sozial kommunikativen Bereich aufbauen. Dies kann durch den Einsatz von Formen des szenischen Gestaltens (Standbilder, Rollenspiel, Bibliodrama...), dem Einsatz von Materialien zum kreativen Gestalten (Knete, Pastellfarbe, Legbilder etc.), meditativen Unterrichtselementen sowie dem Aufsuchen außerschulischen Lernorten (Kloster, Moschee, Tempel, etc.) geschehen.

1.5 Inhaltliche Evaluation des Unterrichts

Im Sinne des neuen Kernlehrplans mit dem Schwerpunkt auf dem Erwerb der verschiedenen Kompetenzen soll der Kompetenzzuwachs bei den Schülerinnen und Schüler mittels geeigneter Aufgabenstellungen überprüft werden.

Für die Entwicklung entsprechender Aufgaben streben wir eine Zusammenarbeit mit der Fachschaft Evangelische Religionslehre an. In jedem Schuljahr soll den Schülerinnen und Schülern eine Kompetenzsicherungsaufgabe gestellt werden.

Dies geschieht unter Berücksichtigung folgender Merkmale:

die Aufgaben sind Bestandteil der sonstigen Leistungen im Unterricht
können Bestandteil eines Portfolios sein
erstrecken sich auf übergeordnete Kompetenzerwartungen und mehrere Inhaltsfelder
zeichnen sich durch Lebensweltbezug und Authentizität aus
zielen auf Transfer und Anwendung

3. Hausaufgaben und Vertretungskonzept

3.1 Hausaufgabenkonzept

In der Sekundarstufe II werden Hausaufgaben mit einer bestimmten Zielsetzung aufgegeben. Diese können vorbereitenden, vertiefenden oder übenden Charakter haben.

- vorbereitende HA: z. B. Rechercheaufgaben, Textlektüren mit entsprechenden Texterschließungsaufgaben, kreative Annäherung an ein Unterrichtsvorhaben
- vertiefende Hausaufgaben: z.B. im Unterricht erarbeitete Thematiken reflektieren oder beurteilen, kreative Auseinandersetzungen
- Übende Hausaufgaben: z.B. (kriteriengeleitete) schriftliche Textanalyse/ Bibelexegese/ Textvergleiche, Einübung der schriftlichen Aufgabenformate in Hinblick auf Klausuren und das schriftliche Abitur

3.2 Vertretungskonzept

Entsprechend der allgemeinen schulischen Vereinbarungen stellt das Fach Katholische Religionslehre sicher, dass der Unterricht bei Verhinderung einer Fachkollegin/eines Fachkollegen weitergeführt werden kann.

Dies erfolgt zunehmend über die Bereitstellung von Materialien über digitale Kommunikation. Die Materialien werden im Sinne des eigenverantwortlichen Lernens von den Schülerinnen und Schüler selbstständig bearbeitet.

4. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachschaften evangelische und katholische Religionslehre an der Holzkamp Gesamtschule kooperieren seit langem eng miteinander, in Form von gemeinsamen tagenden Fachkonferenzen und Fortbildungen sowie die gemeinsame Ausrichtungen des Besinnungstages für die Jahrgangsstufe 10, den oben genannten Schulgottesdiensten, die ökumenisch gefeiert werden.

Außerschulische Lernorte wie z.B. Kirchen, Moscheen, Synagogen, Gedenkstätten etc. werden im Kontext unserer Unterrichtsvorhaben aufgesucht.

Einen besonderen Akzent setzt auch unsere Kooperation mit der Dror-Schule in Lev Hasharon in Israel im Sinne eines erinnernden und zukunftsweisenden Dialoges.

5. Verbindliche Absprachen

Im Bereich schriftlicher Leistungen (Klausuren) wird in der EF eine Klausur pro Halbjahr mit einer Dauer von 90 Minuten geschrieben.

In der Q1 und Q2 werden im Bereich schriftlicher Leistungen pro Halbjahr zwei- bis dreistündige Klausuren geschrieben.

Während einer Informationswoche in der EF an der RUB gewinnen die Schüler Einblick in den Ablauf eines Studiums sowie in Recherchetechniken.

Zu Beginn der Q1 wird ein Informationstag zur Anfertigung einer Facharbeit durchgeführt. Dabei werden die Schüler mit den inhaltlichen und formalen Anforderungen, die eine solche wissenschaftliche Arbeit an sie stellt, vertraut gemacht.

Die HGE nimmt an dem Projekt „Schüler-Uni“ der Rub teil, das den Schülern ermöglicht, an einer Vorlesung/Seminar über ein ganzes Semester teilzunehmen und einen Schein zu erwerben.

5.1 Verbindliche Instrumente

Überprüfung der schriftlichen Leistung

- Klausuren sollen die Schüler im Laufe der gymnasialen Oberstufe zunehmend auf die schriftlichen und formalen Anforderungen im schriftlichen Abitur vorbereiten und damit einhergehend mit den an den drei Anforderungsbereichen orientierten Aufgabenstellungen vertraut machen.

- Die Bewertung der schriftlichen Klausuren im Fach katholische Religionslehre basiert auf den allgemeinen Grundsätzen der Korrektur, Bewertung und Rückgabe von Klausuren.

- Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit führen wie im jeden Fach zu einer Absenkung der Note gemäß APO-GOST.

5.2 Überprüfung sonstiger Leistungen